

ROTTACHER ERKLÄRUNG 2007

Grundsatzposition der LSV zur Bundesländer übergreifenden Entwicklung skisportlicher Nachwuchssportler (unterhalb des Bundeskaders)

Zur Sicherung der leistungssportlichen Zielstellung des DSV, bei den OWS 2010 und 2014 mit jeweils 15 Medaillen zum Gesamterfolg der deutschen Olympiamannschaft beizutragen, ist es erforderlich, die Rahmenbedingungen für die Entwicklung jedes skisportlichen Talentes in jeder Skiregion zu optimieren. Da die gegenwärtige strukturelle Situation die Sicherung dieser Aufgabenstellung noch nicht in allen traditionellen Skiregionen gewährleistet, sprechen sich die LSV-Präsidenten dafür aus, gemeinsam Bundesländer übergreifende Lösungen zu entwickeln.

In diesem Sinne sind für die gegenseitige Nutzung infrastruktureller Einrichtungen, wie *Eliteschulen des Sports*, *Ski-Internate* und *Sportstätten* sowie des *Trainerpersonals* unter Beachtung der jeweiligen länderspezifischen LSV-Interessen und Bedingungen Konzepte zu gestalten.

Dazu ist erforderlich:

- Vereine und Regionen mit skisportlicher Tradition für die Talentsichtung und –gewinnung zu erhalten bzw. weiterzuentwickeln;
- Talente, auch Bundesländer übergreifend, in Stützpunkten zu konzentrieren, in denen gute Rahmenbedingungen für leistungssportliche und schulische Entwicklung gegeben sind;
- Stützpunkte mit vorhandenen guten leistungssportlichen Strukturen auszulasten und langfristig deren Bestand zu sichern.

Im Sinne der angestrebten Bundesländer übergreifenden Entwicklungen müssen für folgende Fragen noch Lösungen erarbeitet werden:

- Unter Führung der DSV-Leistungssport-GmbH in Kooperation mit den Landesskiverbänden ist zu sichern, dass kein Landesskiverband in der leistungssportlichen Bewertung durch den DOSB/BL (LAL-Rahmenkonzeption) im Ergebnis durch einen Talente-Transfer benachteiligt werden darf.
- In bilateralen Kooperationsverträgen sind zwischen abgebenden und aufnehmenden Landesskiverbänden die notwendigen Sachfragen zu regeln (kein Vereins- und Verbandswechsel, Finanzierungen, Mobilitätsabsicherung, Zuordnung von Ergebnissen dieser Athleten, Betreuungsmaßnahmen, wie z.B. Sponsoring, Schulsystem, Aufnahmekriterien u.a.m.).

Vor dem Hintergrund dieser Bundesländer übergreifenden Kooperation versprechen sich die leistungssportlich orientierten Landesskiverbände, dass die Ressourcen zur Entwicklung skisportlicher Talente und Nachwuchsathleten künftig deutlich verbessert werden können und ein insgesamt größerer Beitrag zur leistungssportlichen Gesamtentwicklung im DSV erbracht werden kann. Diese Grundsatzposition der Präsidenten der Landesskiverbände ist als eine dynamische Vereinbarung zu sehen, mit der jederzeit auf zukünftige Entwicklungen auf kommunaler und regionaler Ebene reagiert werden kann.

(Dieser Erklärung wurde anlässlich der DSV-Arbeitstagung in Rottach-Egern am 06.05.07 sowohl durch das DSV-Präsidium als auch die Präsidenten der Landesskiverbände BSV, 3 BaWü, TSV, SVSa, HSV, WSV, NS, SVS-A zugestimmt).